

Im Zwölf-Sterne-Haus geht es kurios zu

Die Frauengemeinschaft der Zwölf-Apostel-Kirche wartet im Grand Hotel ZAK mit humorvollen Anekdoten auf

Von unserer Mitarbeiterin
Monja Santner

Rastatt. Für die närrische Saison öffnete das Grand Hotel ZAK auf dem Rötterberg am schmutzigen Donnerstag seine Pforten. Im Zwölf-Sterne-Haus wuselte es dank der Frauengemeinschaft der Zwölf Apostel Kirche nur so vor Zimmermädchen, Pagen und Köchen, die nichts anderes im Sinn hatten, als ihren Gästen einen angenehmen Aufenthalt zu beschern. Für viel Gelächter sorgten allerlei amüsante und kuriose Gäste, die im Grand Hotel ZAK abstiegen.

Den Anfang machten Ingrid Schwarz und Bettina Sparkes alias Emma und Trudchen, die als einzig übrig gebliebene Klassenkameradinnen das jährliche Klassentreffen im Grand Hotel beginnen. Auch andere reife Gäste fühlten sich wohl in den ehrwürdigen Räumen und erwarben beim schwungvollen Rollatorseminar eine Urkunde.

Das in die Jahre gekommene Ehepaar Iris Metz und Martina Schacherl erheiterte in ihrem zweiten Frühling das Publikum. Doch nicht nur ältere Herrschaften stiegen im Zwölf-Sterne-Haus ab, mit Johanna Heck und Leonie Bauer hielten auch zwei anspruchsvolle Teenies die Rezeptionistin Claudia Zentner ordentlich auf Trab.

Allen Gästen, die mit dem Flugzeug anreisten, heizte die Jugendtanzgruppe verkleidet als Pilot und Stewardess ordentlich ein. Für jede Menge Lacher sorgte Wislaw Szkalaki als Page, der so manches Problemchen einfach mit einem Schluck aus seinem Flachmann löste und dabei noch mehr Verwirrung stif-



ZEIT ZUM VERSCHNAUFEN: Wer viel arbeitet braucht auch eine Auszeit. So ließen es sich die Hotelangestellten bei einer Raucherpause gut gehen und gaben dabei einen amüsanten Einblick in den Hotelalltag.

Foto: Santner

tete. Dem Chaos Herr zu werden versuchte Hausdame Monika Zierz beim Einlernen von Azubi Birgit Massjung. In einem Zwölf-Sterne-Haus darf natürlich auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen, daher tat der chinesische Chefkoch Fabienne Neumann alles um junge Kätzchen für das Abendmenü aufzutreiben. Was man mit Töpfen außer kochen noch so alles anstellen kann,

zeigt der Tanz der Köchinnen, die ihre Kochutensilien rhythmisch mit Kochlöffel bearbeiteten und dafür tosenden Beifall erteten.

Schaurig schön wurde es beim Auftritt der Hausgeister und ihren Anekdoten aus den vergangenen Jahrhunderten. In die Zukunft hingegen blickte Astrolöse Elisabeth Weck, die mit ihrem Papagei Rosalinda vom Publikum schon seh-

süchtig erwartet wurde und auch in diesem Jahr mit Prophezeiungen und lustigen Geschehnissen des vergangenen Jahres für Erheiterung sorgte. Vom Publikum mindestens genau so sehnsüchtig erwartet wurde der Auftritt der „Männer“. In diesem Jahr verwandelten sich Pfarrer Ralf Dickerhof und Kaplan Frederik Reith in stimmungswaltige Di-

ZAK abstiegen. „Weiße Rosen aus Athen“, „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“ und „An einem Sonntag in Avignon“ schallte es durch den Pfarrsaal, als die Geistlichen verkleidet als Nana Mouskouri, Marlene Dietrich und Mireille Mathieu über die Bühne schwebten. In einem Zwölf-Sterne-Haus darf auch die Kunst nicht zu kurz kommen, daher entschied Martina Schacherl als „Sommelier für Fastnachtsumzugsbawursfüßigkeiten“ gemeinsam mit Süßigkeitensammlerin Marianne Schneider was Kunst und was Krepel ist.

Wer viel arbeitet braucht auch eine Auszeit. So ließen es sich die Hotelangestellten bei einer Raucherpause gut gehen und gaben dabei einen amüsanten Einblick in den Hotelalltag. Beim großen Finale standen alle Mitwirkenden als Clowns verkleidet gemeinsam auf der Bühne und der gelungene Abend im Grand Hotel endete musikalisch. Professionelle Unterstützung bekam die Frauengemeinschaft dabei von Christiane Fiedler. Vom Küchenteam über die Hausschneiderei bis hin zum Tontechniker – die gegenseitige Unterstützung und die Einbringung der persönlichen Stärken sind es, was die Frauenfastnacht der Zwölf Apostel Gemeinde ausmacht. Das begeisterte närrische Publikum wird im Alltag noch lange vom Aufenthalt im Grand Hotel ZAK zehren und im nächsten Jahr mit Vergnügen wieder einchecken.

Eine Verlängerung des Urlaubs im Grand Hotel gab es mit einer weiteren Sitzung am Faschingsfreitag und beim Seniorennachmittag am darauffolgenden Samstag.